

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 15 (1933)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Abonnementpreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.80.
Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 13.50.

Insertionspreis: Die einpaltige Kopparzellette oder auch deren Raum 30 Sp. für die Schweiz, 60 Sp. für das Ausland.

Wochenronik

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika Roosevelt hat den Versuch unternommen, durch eine Politik auf die Regierung in der Welt zu wirken.

auch ist der Auffassung, daß ohne Lösung der Abklärungfrage ein wirtschaftlicher Niederkraft unmöglich bleibt.

Die deutsche Regierung hat sich freudlich mit den anderen Nationen über alle schwierigen Fragen auseinandergesetzt.

Wie immer ihre Entscheidung ausfallen möge, die Frauen werden sich ihrer Verantwortung bewußt sein.

Besinnung

Unsere Zeit leidet schwer an der Frau. In tiefer Verlegenheit um die wirtschaftliche Lage des Familien ist die Hausfrau ihre ganze Kraft für ihr bedrohtes Heim ein.

Wenn wir in die Zukunft blicken, dann werden wir uns nicht in der Schwelmelei zurückziehen, weil wir keine politischen Rechte besitzen.

Schweizerische Vereinigung für den Völkerebund

Diese über 8000 Mitglieder zählende Vereinigung hielt am 13. und 14. Mai in Lugern ihre Jahresversammlung ab.

Einmal hat sich die Welt gefolgt und nun ruht die Welt auf dem Abgrund. Die Welt hat sich die Welt gefolgt und nun ruht die Welt auf dem Abgrund.

Das Wort der Demokratie ist heute in lebendiger Diskussion und wird in den großen Entscheidungen der Welt diskutiert.

Die Sonntagssitzung eröffnete der Präsident der Vereinigung Herr Professor Gagne-Bühli, nach einer von Redaktionen im Rahmen der Begründung über die Tätigkeit der Vereinigung.

Konnn, süßer Tod

Von Cecile Ines Voo's
Das Lied: Konnn, süßer Tod! hatte die Sängerin Christabelle an ihrem Leben geknüpft.

Almene Muraille kämpfte aber gar nicht mit dem Tod. Sie hatte mit ihrem Mann eine Reise über den Kontinent unternommen und war ganz und gar durch blauen Himmel in diesem Abend in das Spiel.

Das war die Geschichte ihrer Liebe gewesen, daß sie den jungen Francesco Muraille getroffen zur Zeit, als die Blüte ihrer Liebe zum ersten Male aus ihrem jungen Lebensbaum wuchs.

Wie immer ihre Entscheidung ausfallen möge, die Frauen werden sich ihrer Verantwortung bewußt sein. Wie immer ihre Entscheidung ausfallen möge, die Frauen werden sich ihrer Verantwortung bewußt sein.

Der Anlernkurs dauert 30 Arbeitstage (10 Wochen zu 3 Arbeitstagen à 8 Stunden). Der Anlernkurs dauert 30 Arbeitstage (10 Wochen zu 3 Arbeitstagen à 8 Stunden). Der Anlernkurs dauert 30 Arbeitstage (10 Wochen zu 3 Arbeitstagen à 8 Stunden).

2. Nichtberufliche erhalten während der Zeit des Anlernkurses (30 Tage) täglich Fr. 4.— Entschädigung. 3. Nichtberufliche Frauen und Töchter, im Familienverband lebend, erhalten während der Zeit des Anlernkurses (30 Tage) Fr. 2.50 tägliche Entschädigung.

Sobald die Teilnehmerinnen in der Lage sind, einzelne Stücke selbst zu verfertigen, wird ihnen im Anlernkurs das Betreffende des betreffenden Arbeitsstückes nach mittlerem Heimarbeitstakt auf die Tagelohnentlohnung oder Verdienenerhöhung angefahren!

Wehr kann gewöhnlich nicht verlangen! Dieser letztere Punkt hat denn auch bewirkt, daß ein ungewöhlicher Eifer waltet — daß keine Zeit mit Schwagen oder Trödeln verloren wird. Eine praktisch und psychologisch ausgezeichnete Maßnahme. Es fällt denn wie Einigungs erwidert, dem Besucher die Ruhe und Disziplin in diesem enormen Saal voll arbeitender Frauen auf, in dem kein deprimierender Chef für Ordnung sorgt.

Jede Schülerin muß alle Stufen des Kurzes durchmachen, vom einfachen Säumen und Nähnähen, über das Nähzeichnen bis zu moderner Ausführung. Dabei zeigt sich sehr oft, daß die eine oder andere eine ausgesprochene Begabung für ein spezielles Gebiet hat (vielleicht für die Tischnäherin), dabei kann sie dann leichter bleiben.

Das Frauenarbeitsamt verpflichtet sich zu tun mit der Anleiung, die Teilnehmerinnen nach Beendigung des Kurzes in die Betriebe zu vermitteln. Auch gibt letztere, wie schon erwähnt, Heimarbeit ab.

Man muß nur schauen, wie in der relativ kurzen Zeit von im ganzen 16 Wochen Resultate erreicht werden, die sonst eine mehrjährige Wehrzeit erfordern. Die Ziele sind nicht leicht zu verwirklichen. Die Ziele sind nicht leicht zu verwirklichen.

Von Kursen und Tagungen.

Der erste Einbürgerungskurs in die landwirtschaftliche Hauswirtschaft im Kanton Bern.

Am 15. Mai fand in Bern ein von der Berufsberatung für Mädchen und dem Verband heim. Landbauvereine zusammen veranstalteter Einbürgerungskurs in die landwirtschaftliche Hauswirtschaft statt. Der Kurs hatte ein Ziel, nämlich nach Beendigung in dieser Frage ich zeigte sich schon Tage vorher in den vielen telefonischen Anfragen betr. Teilnahme.

Zuerst wurde festgestellt, daß ein der Hauswirtschaft eine richtige Grundlage zu schaffen, inwieweit die Auffassung der Hauswirtschaftlichen Tätigkeit als ein Beruf betrachtet, überaus wichtig ist.

Hierauf wurden von der Vortragenden die Grundbegriffe festgelegt, die als Berufsaufforderungen an die Berufsausübenden gestellt werden dürfen, der geeignete Unterricht wurde erklärt, was unter einer richtigen Lehre zu verstehen werden soll, welches die Aufgaben und Eigenschaften der Lehrmeisterin und der Lehrtöchter sein sollen, warum und wie ein Lehrvertrag geschlossen wird.

Mit den Worten: Jede Lehre ist eine Schule, der nichts Gleiches an die Seite gestellt werden kann, um aus Kindern Menschen zu machen — sie bildet den natürlichen Übergang von der Schule ins Leben — wurde die Veranstaltung um 5 Uhr geschlossen in einem noch gleich gefüllten Saal wie am Beginn der Tagung!

Sommerkur in Caioja, Volkshochschule für Mädchen, Lengscheld-See, Sommer 1933.

8. bis 10. Juni: Herr Nikolaus Hartmann, St. Moritz; Das Bündnerhaus. Mit Lichtbildern. 11. bis 17. Juni: Fräulein Dr. Eva Groß, Zürich; Bürgerlund.

18. bis 24. Juni: Fräulein Dr. med. Turnau, Bern, U. S. Hygiene. 2. bis 8. Juli: Fräulein S. Holmer, Zürich; Rom (Einführung mit Lichtbildern).

6. bis 13. August: Frau W. Caprez, Fumana; Frau und Beruf. 13. bis 16. August: Herr Dr. G. Gohler, Bern; Sorgen und Nöte des Schweißbauernstandes.

Für die Ferienkurze werden Mädchen über 18 Jahre aufgenommen, die Freude haben an den Kurzen teilzunehmen (ca. 2 Stunden pro Tag). Berufserfahrungen der Mädchenberaterin Colaja (Sonderpädagogin) haben bei regelmäßigem Besuch der Stunden das Recht, an diesen Kurzen teilzunehmen.

Anmeldungen an: Volkshochschule Caioja, Lengscheld-See. (Telephon Lengscheld 7244).

Freizeitheim im Tessin, Porto Ronco, Locarno: 2.—9. Juni: Fingakurs: Laienmusik. Dr. D. Oberle, Luzern. Im Mittelpunkt der Ausprägung steht die Einführung von 1.—2. Kleinen Spielen mit den Teilnehmern.

Rehabilitation. Allgemeiner Teil: Frau Defore David, St. Gallen, Zellstr. 19, Telefon 25.13.

Man bittet dringend umherlangt eingehenden Manuskripten Rückporto beizulegen, ohne letzteres kann keine Verpflichtung für Rücksendung übernommen werden.

Mit Recht beliebt für Kleider u. Schürzen wurden in kurzer Zeit unsere neuen zarfarbigen P.411 Q weichen Uni-Mako - Stoffe Nr. 1106. **Basler Webstube** Missionstrasse 47 BASEL. Wir senden gerne Muster!

Kindergärtnerinnen-Kurse mit staatlicher Diplomprüfung. Dauer 1 1/2 Jahre. Beginn: 20. September und 20. April. O. F. 4633 Ca. **Frauenschule Mosters - F. Wild und E. Kroll.**

Herb Spalierbirnen! Jetzt, da die Früchte rar, die herrlichen. **Lenzburg**

Spalierbirnen, Williams, mittlere	1.60	—90
Brombeeren	1.50	—90
Erdbeeren	1.75	1.—

Salat Oressig bei Schweizerfamilie, freie Lage am Meer, nahe Triest. **Besuchen Sie P.638 Z** das älteste Spezialgeschäft für Vorhänge. **Frau L. Grob, Zürich 1** Kl. Augustinerstr. 52, I. Stock.

Eine Auswahl guter alkoholfreier Wirtschäften u. Gasthöfe

Die alkoholfreien Wirtschäften des Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschäften in Zürich.

Basel P.8706 Q Alkoholfreies Café Batterie A. & M. Keuerleber beim Wasserturm. Tel. 21.438 Tram 15 u. 16.

Bern Daheim Alkoholfreies Restaurant. Schöne Hotelzimmer - Zeughausgasse 31. Tel. 24.929.

Manz Konfitüren Sehr fein. Melange Fr. 40, Zwetschen 45, Johannisbeer 50, Heidelbeer 60, Brombeer 65, Kirschen 75, Orangen-Konfitüre 80, Weichselkirschen 80, Himbeer 85, Hagebutten 90, Erdbeer 95, Aprikosen 95, Preiselbeeren 90, Wacholder-Satzwage 120, echt konf. Bienenhonig 1.50, Kunsthonig 80, Gelée 80, Quitten-Gelée 80, Himbeer-Gelée 75, Stachelbeeren 75, Gelée 85, Holder-Gelée 80, Melasse 40.

Mittenergeri - Ferienheim Mathilde Einl. Pension Fr. 5.— bis 5.50. Geöffnet 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekt. Tel. Oberägeri 86. P.7015 Z.

Basel P.8706 Q Alkoholfreies Café Batterie A. & M. Keuerleber beim Wasserturm. Tel. 21.438 Tram 15 u. 16.

Lucarno Monti Haus Neugeboren Veget. Erholungsheim, herrl. Lage, staubfrei, Sonnen-u. Wasservoll. 6 bis 7.50 Fr. Fernr. mobil. Gartenhäuschen. Schönes Gruppenlager. Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 7.58.

LUZERN P.7239 Z L Hotel Waldstätterhof beim Bahnhof. Alkoholfreies Restaurant. Tel. 34.52.

Thun „Thunerstube“ Balliz 54. Tel. 34.52. Alkoholfreies Restaurant der Frauenvereine. Moderne Gastzimmer mit fließendem Wasser. Bad L.H. zu Fr. 2.— und 4.—, Pensionen Fr. 7.50 und 9.—, Malzeiten in verschiedenen Preislagen. (Kein Trinkgeld.) P.1161 T.

Preis pro Feld pro Mai Fr. 4.—